

Geschäftsordnung für das erweiterte Regionalforum (Stand 17. Mai 2018)

1. Grundlagen:

Der Brenner-Nordzulauf als Zulaufstrecke zum Brenner Basistunnel ist Bestandteil des TEN-V Kernnetzes der EU. Er ist Teil des Skandinavien-Mittelmeer-Korridors (Korridor 5), der von Helsinki über den Brenner nach Valletta auf Malta verläuft.

Auf Grundlage der Ministervereinbarung, die am 15. Juni 2012 zwischen den Verkehrsministern von Deutschland und Österreich in Rosenheim unterzeichnet worden ist, wurden die DB Netz AG sowie die ÖBB-Infrastruktur AG mit den Planungen des Brenner-Nordzulaufs (München – Rosenheim – Grenze D/A – Kundl/Radfeld) beauftragt. Ziel des dazu grenzüberschreitend durchzuführenden Planungsprozesses ist die Durchführung von Variantenuntersuchungen für die Streckenführung eines dritten und vierten Gleises. Diese Variantenuntersuchungen werden von einem Trassenauswahlverfahren begleitet, das mit einer Trassenempfehlung für die Streckenführung einer zweigleisigen Neubaustrecke endet.

Grundlage ist weiters der Bundesverkehrswegeplan 2030 Zitat:

„Maßnahmentitel: ABS/NBS München – Rosenheim – Kiefersfelden – Grenze D/A (– Kufstein) Beschreibung der Maßnahme): 2-gleisige NBS Großkarolinenfeld – Brannenburg, Vmax 230 km/h (Westumfahrung Rosenheim); 2 zusätzliche Gleise Brannenburg – Kiefersfelden – Grenze D/A. *) Maßnahmeninhalte wurden für die neuen Vorhaben i.d.R. auf einer sehr frühen Planungsstufe entwickelt. Sie können sich im Laufe der Planung ändern.“*

Die dazu notwendigen Planungen haben nach dem Willen beider Regierungen grenzüberschreitend so zu erfolgen, als ob es keine Staatsgrenze gäbe.

Es wurden dazu zwei Planungsräume definiert:

- **Gemeinsamer Planungsraum** (Verknüpfungsstelle südlich von Rosenheim – Grenze D/A – Schaftenau): Er beginnt im Norden mit der Verknüpfungsstelle „Deutsches Inntal“ zwischen der Bestandsstrecke und der geplanten Neubaustrecke und endet im Süden mit der schon im Trassenauswahlverfahren des anschließenden österreichischen Streckenabschnitts Schaftenau – Kundl/Radfeld im Jahr 2009 festgelegten Verknüpfungsstelle in Schaftenau.
- **Erweiterter Planungsraum** (Verknüpfungsstelle nördlich von Rosenheim – Raum Rosenheim – Verknüpfungsstelle „Deutsches Inntal“): Er beginnt im Norden mit der Verknüpfungsstelle zwischen der Bestandsstrecke und der geplanten Neubaustrecke nördlich von Rosenheim im Bereich Großkarolinenfeld/Tuntenhausen und endet im Süden mit der Verknüpfungsstelle „Deutsches Inntal“.

Die DB Netz AG sowie die ÖBB-Infrastruktur AG haben sich ursprünglich im gemeinsamen Planungsraum entschlossen, vor Beginn von Rechtsverfahren eine

Öffentlichkeits- und Bürgerbeteiligung im Rahmen des Trassenauswahlprozesses durchzuführen.

In diesem Trassenauswahlprozess ist vorgesehen, die berührten Gemeinden und die Öffentlichkeit in ähnlicher Art wie schon beim Trassenauswahlverfahren im südlich anschließenden österreichischen Streckenabschnitt einzubeziehen, wobei unterschiedliche Stufen der Beteiligung vorgesehen werden:

- Information
- Konsultation (Einholung und Abgabe von Stellungnahmen)
- Kooperation/Mitwirkung

Diese Beteiligung wird durch eine repräsentative Vertretung in folgenden Gremien sichergestellt:

- Gemeindeforen
- Regionalforum
- Regionaler Projektbeirat

und wird vom Lenkungskreis (besetzt mit Vertretern des deutschen BMVI, des österreichischen BMVIT, der DB AG, der DB Netz AG, der ÖBB Infrastruktur AG, des Freistaates Bayern und des Landes Tirol), der auf Grund des Vertrags von Rosenheim eingesetzt wurde, begleitet und gesteuert.

Auf Basis der vorgesehenen abschnittswisen Entwicklung der Planungsräume zum Brenner-Nordzulauf hat sich im Zuge der ersten Korridorüberlegungen im gemeinsamen Planungsraum im Herbst 2016 herausgestellt, dass die Lage der Verknüpfungsstelle „Deutsches Inntal“ nicht eindeutig festgelegt werden kann, ohne für die nördliche Fortsetzung des Brenner-Nordzulaufs auch Planungen in gleichem Tiefgang anzustellen. Nach darauf folgenden heftigen Diskussionen in einigen der berührten Gemeinden fand am 6. März 2017 ein Gespräch zwischen den Bürgermeisterinnen des Landkreises Rosenheim, der kreisfreien Stadt Rosenheim, Abgeordneten, Vertretern von Bürgerinitiativen und dem Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt in Rosenheim statt.

Dabei wurde u.a. festgelegt, dass der Planungsdialog im Erweiterten Planungsraum einen Neustart erfährt und, über die bisherige Information und Konsultation hinaus, jetzt auch ein Dialogverfahren mit Gemeindeforen in gleicher Form wie es 2015 im Gemeinsamen Planungsraum begonnen wurde, eingerichtet wird.

Dazu ist auch das im Gemeinsamen Planungsraum eingerichtete Regionalforum um die Vertreter der im Erweiterten Planungsraum hinzugekommenen Gemeinden zu erweitern.

Rahmenbedingungen für die Gremien sind:

- Der Zeitrahmen für den Trassenentwicklungs- und -auswahlprozess bis voraussichtlich Jahresbeginn 2020 und die daraus sich ergebende Notwendigkeit und Häufigkeit der Zusammenkünfte
- Klare Regelungen der Zusammenarbeit
- Professionelle Vor- und Nachbereitung, insbesondere Visualisierung (Pläne, Präsentationen, schriftliche Unterlagen für den Teilnehmerkreis) und Protokollierung
- Informationsvermittlung durch die beauftragten Experten und Planer der beiden Eisenbahninfrastrukturunternehmen
- Information über die Ergebnisse der Sitzungen des Lenkungskreises durch die Projektleitung DB-ÖBB
- Leitung und Protokollführung durch externe Moderatoren

2. Aufgaben:

Das Regionalforum (RF) beschäftigt sich aus der Sicht der vom Brenner-Nordzulauf in beiden Planungsräumen berührten Region von der Festlegung der Bewertungsmethode des Trassenauswahlverfahrens, über die Trassensuche und -entwicklung bis zur Trassenempfehlung, die dann Grundlage der Trassenauswahl sein wird, in gesamtheitlicher Betrachtungsweise.

Für das Regionalforum gelten alle drei unterschiedlichen Stufen der Beteiligung:

- Information
- Konsultation (Einholung und Abgabe von Stellungnahmen)
- Kooperation/Mitwirkung

Die Bearbeitung erfolgt in zwei Phasen:

- Phase I: Erarbeitung der Bewertungsmethode
- Phase II: Trassenentwicklung und -planung, fachliche Beurteilung und Trassenempfehlung

In beiden Planungsphasen haben die Mitglieder die Möglichkeit auf Grund ihrer örtlichen und regionalen Kenntnisse in Zusammenarbeit mit den Experten und Planern des Projektteams DB-ÖBB ihre Anliegen, Bedürfnisse und Vorschläge frühzeitig in das Projekt einzubringen und zu erörtern.

Für das RF ergeben sich beim Trassenauswahlverfahren in beiden Planungsräumen neben dem Informationsaustausch folgende Aufgaben:

- Phase I
 - Vereinbarung der Geschäftsordnung
 - Konsultation zur Bewertungsmethode des Trassenauswahlverfahrens, das von der Expertengruppe ETW entwickelt wird
 - Mitwirkung bei der Formulierung der Anliegen und Bedürfnisse von Mensch und Natur und bei der Erarbeitung der entsprechenden Kriterien und Indikatoren, die im Trassenauswahlverfahren herangezogen werden sollen
 - Entgegennahme von Vorschlägen aus den Gemeindeforen
- Phase II
 - Kooperation/Mitwirkung bei der Erarbeitung der Trassenanschläge des Streckenplaners
 - Vorschlagsrecht für alternative Trassenanschläge
 - Entgegennahme von Vorschlägen aus den Gemeindeforen
 - Fallweise Ausarbeitung von Empfehlungen im Laufe des Trassenauswahlverfahrens
 - Mitwirkung bei der Erarbeitung der Trassenempfehlung am Ende des Trassenauswahlverfahrens

3. Zusammensetzung des Regionalforums:

Das Regionalforum setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Maximal 3 Bürgermeister aus dem Gemeindeforum Süd 1
- Maximal 4 Bürgermeister aus dem Gemeindeforum Süd 2
- Maximal 3 Bürgermeister aus dem Gemeindeforum Nord 1
- Maximal 3 Bürgermeister aus dem Gemeindeforum Nord 2
- Maximal 5 Bürgermeister aus den zum Landkreis Rosenheim gehörenden Gemeinden des Gemeindeforums Rosenheim Süd und zusätzlich die Oberbürgermeisterin der kreisfreien Stadt Rosenheim
- Maximal 6 Bürgermeister aus den Gemeinden des Gemeindeforums Rosenheim Nord

- 1 Vertreter des Amtes der Tiroler Landesregierung
- 1 Vertreter des Landratsamtes Rosenheim
- 1 Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Kufstein
- 1 Vertreter der Industrie- und Handelskammer IHK
- 1 Vertreter der Wirtschaftskammer Tirol
- 1 Vertreter der Arbeiterkammer Tirol
- 1 Vertreter der Landeslandwirtschaftskammer Tirol
- 1 Vertreter des Bayerischen Bauernverbands Regierungsbezirk Oberbayern, Geschäftsstelle Rosenheim
- 1 Vertreter des BUND Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Rosenheim
- 1 Vertreter der Landesumweltanwaltschaft Tirol
- 1 Vertreter der Inntalgemeinschaft e.V.
- 1 Vertreter von ProBahn e.V.
- Projektleitung DB-ÖBB

Als Beobachter

- 1 Vertreter der Regierung von Oberbayern

Zur zeitlichen Entlastung der Mitglieder des Regionalforums, die zudem auch Mitglieder eines Gemeindeforums sind, wird im Zuge der Erweiterung des Regionalforums auf beide Planungsräume Folgendes festgelegt:

Die Moderatoren für den Gemeinsamen Planungsraum und den Erweiterten Planungsraum stimmen sich untereinander und mit der Projektleitung DB-ÖBB darüber ab, ob alle Mitglieder des Gemeindeforums während der gesamten Sitzung anwesend sein müssen. Für den Fall, dass im Regionalforum Inhalte wiederholt werden, die bereits in den vorher stattgefundenen Gemeindeforen vorgestellt, diskutiert und verarbeitet wurden, wird die Sitzung von der Moderation auf zwei Teile aufgeteilt:

- Teil 1: Inhalte, die bereits in den Gemeindeforen vorgestellt, diskutiert und verarbeitet wurden (regionale Vertreter).
- Teil 2: übergreifende regionale Diskussion dieser Inhalte (regionale Vertreter & Bürgermeister).

In der Einladung durch die Moderation wird auf die Sitzungsteilung hingewiesen.

4. Einladung, Leitung und Protokollierung:

Die Einladung der Mitglieder zu den Sitzungen des RF erfolgt dem Projektfortschritt entsprechend durch die Projektleitung DB-ÖBB. Der jeweiligen Einladung, die nach vorhergehender Terminvorankündigung mindestens 2 Wochen vor der Sitzung auf elektronischem Weg versandt wird, ist die Tagesordnung angeschlossen.

Die Sitzungen werden von Moderatoren geleitet und protokolliert. Das Protokoll wird jedem Mitglied des RF innerhalb einer angemessenen Frist zugesandt.

Innerhalb von 21 Tagen ab elektronischem Versand des Protokolls können alle Mitglieder des Regionalforums bezüglich Richtigkeit und Vollständigkeit schriftliche Stellungnahmen an den Moderator senden, die in der nächstfolgenden Sitzung behandelt werden.

5. Moderation, Prozessbegleitung und schriftliche Dokumentation:

Der gesamte Arbeitsprozess des RF wird durch die von der Projektleitung DB-ÖBB eigens für diese Aufgabe für den gemeinsamen und den erweiterten Planungsraum

bestellten externen Moderatoren geleitet. Die Moderatoren nehmen folgende Aufgaben wahr:

- Steuerung des Kommunikationsprozesses (Steuerungshoheit) aus der Rolle eines neutralen/allparteilichen Mittlers
- Einfordern von Ziel- und Zeitklarheit
- Leitung und Protokollierung der Sitzungen
- vollumfängliche Entgegennahme der Anliegen und Bedürfnisse von Mensch und Natur sowie von Stellungnahmen
- Bericht über Ergebnisse der Arbeit der Gemeindeforen, Entgegennahme und Vorstellung von Vorschlägen der Gemeindeforen
- Sammeln von Stellungnahmen zum Protokoll
- schriftliche Dokumentation
Um den Arbeitsprozess, Anfragen, Wünsche, Ergebnisse und Zusagen festzuhalten, aber auch um den hohen Stellenwert dieser Bürgerbeteiligung hervorzuheben, wird vom Moderator eine schriftliche Dokumentation geführt, die den Beteiligten in den Gremien und allen Interessierten zugänglich ist.
- Erstellung von Vorschlägen zur Regelung etwaiger Konflikte

6. Mitwirkung des Regionalforums beim Planungsprozess in Phase II:

Mitglieder des RF haben die Möglichkeit, in der Phase II konkrete Vorschläge in den Planungsprozess einzubringen.

Für aufwendig zu prüfende Vorschläge wie z.B. alternative Trassenvorschläge wird folgende Vorgangsweise seitens der Projektleitung DB-ÖBB zugesagt:

Schritt 1

Vorschläge können bis zu einem vordefinierten Stichtag durch ein Mitglied des Regionalforums schriftlich der Projektleitung DB-ÖBB übermittelt werden.

Die Projektleitung DB-ÖBB mit ihren Experten und Planern (in weiterer Folge Projektteam genannt) führt daraufhin eine Vorprüfung durch:

- Wenn das Projektteam DB-ÖBB einer vertiefenden Bearbeitung des Vorschlages zustimmt, wird der nachfolgende Schritt 2 durchgeführt.
- Lehnt das Projektteam DB-ÖBB eine vertiefende Bearbeitung des Vorschlages ab, wird dies schriftlich begründet und in der nachfolgenden Sitzung darüber berichtet. Das RF entscheidet dann, ob es der Ablehnung durch das Projektteam folgt oder - entgegen dem Vorschlag des Projektteams - dennoch eine vertiefende Prüfung vornehmen lässt. Der Ablehnungsvorschlag des Projektteams mit Begründung sowie die anschließende Entscheidung des RF darüber werden im Sitzungsprotokoll des RF festgehalten.

Schritt 2

Der Vorschlag wird zunächst auf Einhaltung der Planungsanforderungen überprüft und sofern diese erfüllbar sind, anschließend planlich dargestellt. Die planliche Darstellung wird im Regionalforum präsentiert, wobei hier darauf hingewiesen wird, dass die planliche Darstellung noch keine Zusage für die Umsetzung dieses Vorschlags darstellt, dass jedoch dieser Vorschlag dem weiteren Bewertungs- und Auswahlprozess zugeführt wird.

Dieser Bewertungs- und Auswahlprozess erfolgt dann, entsprechend der in Phase I vorweg gemeinsam erarbeiteten und beschlossenen Bewertungsmethode.

7. Kommunikation mit den Medien

Die Kommunikation der Arbeit des Regionalforums nach außen und mit den Medien erfolgt durch das Projektteam DB-ÖBB zusammen mit den Moderatoren und in Abstimmung mit dem Regionalforum.

8. Beendigung der Arbeit im Regionalforum:

Die Tätigkeit des Regionalforums endet nach Erarbeitung der Trassenempfehlung mit der Bekanntgabe der Vorschlagstrasse durch das Projektteam DB - ÖBB. Eine frühere Auflösung bzw. Verlängerung der Aktivitäten kann gemeinsam vereinbart werden.

9. Historie dieser Geschäftsordnung

Ein 1. Vorschlag dieser Geschäftsordnung wurde vom Projektteam DB-ÖBB bei der konstituierenden Sitzung am 9.11.2015 in Kufstein vorgestellt und dort diskutiert.

Die dabei vereinbarten Änderungen wurden in der endgültigen Fassung für den GPR eingearbeitet.

Aufgrund der Ausweitung des Beteiligungsprozesses auf den Erweiterten Planungsraum wurde die am 9.11.2015 beschlossene Geschäftsordnung des Regionalforums angepaßt, in der Sitzung am 17.5.2018 vorgestellt und diskutiert.

Die dabei vereinbarten Änderungen wurden in der endgültigen Fassung der Geschäftsordnung des Regionalforums für beide Planungsräume eingearbeitet.

Diese wurde im Zuge der Sitzung am 17.5.2018 endgültig vereinbart.

Anlage: Teilnehmerkreis des Regionalforums, Stand 17. Mai 2018

Teilnehmerkreis des Regionalforums, Stand 17. Mai 2018

Titel	Vorname	Name	Funktion
	Georg	Aicher-Hechenberger	Bürgermeister Erl
	Rainer	Auer	Bürgermeister Stephanskirchen
	Gabriele	Bauer	Oberbürgermeisterin Rosenheim
Dr.	Elmar	Berkthold	Vertreter des Amtes der Tiroler Landesregierung
	Wolfgang	Berthaler	Landrat Rosenheim
	Georg	Dudek	Vertreter INNTAL Gemeinschaft e.V.
	Andreas	Ehrenstrasser	Bürgermeister Langkampfen
	Bernd	Fessler	Bürgermeister Großkarolinenfeld
	Hajo	Gruber	Bürgermeister Kiefersfelden
	Josef	Häusler	Bürgermeister Riedering
	Hans	Holzmeier	Bürgermeister Schechen
	Georg	Huber	Bürgermeister Samerberg
	Matthias	Jokisch	Bürgermeister Brannenburg
	Olaf	Kalsperger	Bürgermeister Raubling
	Peter	Kasperczyk	BUND Kreisgruppe Rosenheim
	Peter	Kloo	Bürgermeister Kolbermoor
Dr.	Matthias	Kraus	Regierung von Oberbayern
	Martin	Krumschnabel	Bürgermeister Kufstein
	Josef	Lanzinger	Landwirtschaftskammer Tirol, Bezirksstelle Kufstein
	Stefan	Lederwascher	Bürgermeister Flintsbach
	Rudolf	Leitmannstetter	Bürgermeister Vogtareuth
	Hans	Loy	Bürgermeister Prutting
	Hans	Nowak	Bürgermeister Neubeuern
	Sepp	Oberauer	Bürgermeister Nußdorf
HR Dr. iur	Christoph	Platzgummer	Bezirkshauptmann Kufstein
	Günther	Polz	ProBahn Kreisgruppe Rosenheim
	Christian	Praxl	Bürgermeister Rohrdorf
	Josef	Ritzer	Bürgermeister Ebbs
	Christian	Ritzer	Bürgermeister Niederndorf
	Florian	Salzburger	Arbeiterkammer Tirol
	Patrick	Schönauer	Wirtschaftskammer Tirol
	Felix	Schwaller	Bürgermeister Bad Aibling
	Josef	Steingraber	Bayerischer Bauernverband Regierungsbezirk Oberbayern, Geschäftsstelle Rosenheim
	Walter	Tschon	Vertreter Landesumweltanwalt Tirol
	Anton	Wallner	Bürgermeister Bad Feilnbach
	Georg	Weigl	Bürgermeister Tuntenhausen
	Gerhard	Wieland	IHK Schienenverkehr, Bergbahnen, ÖPNV Referat Verkehr und Logistik
	Hubert	Wildgruber	Bürgermeister Oberaudorf